

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **17 (1963)**

Heft 3: **Wohnungsbau = Habitations = Dwelling houses**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zu unserem Heft, März 1963

Wohnen im Mietshaus und Fragen der Altersheim-Entwicklung beschäftigen uns im vorliegenden Heft. Bei den Beispielen von Mehrstockbauten für Wohnzwecke überwiegen Bauten mit vorfabrizierten Bauteilen, ein Problem, das jedes Jahr an Aktualität gewinnt. Es besteht heute nicht nur in Frankreich und Holland, sondern auch in Deutschland eine große Zahl von Fertigelemente-Fabriken auf Betonbasis, die - z. B. im Wohnungsbau von Wolfsburg, wo ein besonders großer Nachholbedarf besteht - langsam dem traditionellen (im Kern mittelalterlichen) Bauen mit Backstein (Elementgröße 25x12x9 cm) den Rang ablaufen.

Vorläufer und Experimentator ist wie oft Frankreich, Vollender und Nutznießer der französischen Forschungen sind Staaten wie Holland, Deutschland, Skandinavien.

In der Schweiz sind leider keine nennenswerten Versuche gemacht worden in dieser Richtung, oder sie sind - wie im Fall einer Zürcher Großfirma - zum Scheitern verurteilt worden und haben sich am Widerstand der Handwerker totgelaufen.

Das Altersheim als Bauaufgabe ist jüngsten Datums, bedingt durch die rasche Überalterungsentwicklung in allen zivilisierten Ländern. Die Kunst des Arztes hat das Menschenleben in 200 Jahren um etwa 30 Jahre verlängert. Das bringt Probleme mit sich. Skandinavien ist in diesen Fragen zukunftsweisend vorgegangen, die AHV ist ein Markstein in der Sozialgesetzentwicklung der Schweiz, und nun folgen die sich hierauf gründenden Bauaufgaben. Wir zeigen einige deutsche und schweizerische Lösungen. Die prinzipiellen Fragen beleuchtet ein Artikel aus Schweden (Chronik). Die Redaktion



Alix Kaenel

Geboren 1930 in Bern. 3 Jahre Lehre und Gewerbeschule Bern, Technikum. Praktikum bei Architekten Studer, Neuschwander und Zürcher in Bern und bei Architekt Eduard Helfer in Bern. Eigenes Büro seit 1957 in Solothurn.

Wichtigste Bauten:

Einfamilienhäuser in der Umgebung Solothurns 1960-1962, Mehrfamilienhäuser in Elementen in Derendingen im Bau.

Notre volume, Mars 1963

Dans ce numéro, nous soulevons les problèmes qui découlent de l'habitation collective et du logement des vieillards. Les architectes de la plupart des immeubles locatifs présentés dans ce numéro ont eu recours à la préfabrication qui gagne en actualité chaque année. Des usines de préfabrication lourde (béton) s'établissent non seulement en France et en Hollande mais également en Allemagne, où elles commencent à rivaliser avec les méthodes de construction du moyen âge (briques en terre cuite dont le module mesure 25x12x9 cm) pour l'emporter surtout dans la construction du logement (exemple: Wolfsburg qui connaît une grande pénurie).

Comme dans beaucoup de domaines, la France joue le rôle de pionnier et de prédecesseur de la préfabrication pour ensuite mettre ses expériences à profit de pays comme la Hollande, l'Allemagne et la Scandinavie.

Malheureusement la Suisse ne s'est pas prêtée à des expériences notables dans ce domaine sans que celles-ci fussent vouées à l'échec (comme pour une grande entreprise zurichoise) à cause de la résistance des artisans.

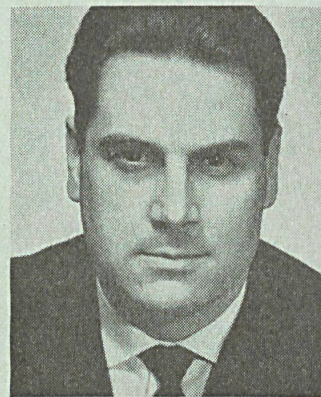
Les problèmes de construction suscités par la vieillesse sont très récents, car la longévité dans les pays civilisés doit ses origines au développement scientifique durant les 200 dernières années, où les progrès dans la médecine ont réussi à prolonger la vie humaine en moyenne de trente ans. La Scandinavie offre les premiers exemples de constructions sociales de ce genre. En Suisse, l'AVS est un pilier du développement des lois sociales d'où découlent les nouveaux programmes de construction. Nous présentons quelques solutions allemandes et suisses. Les questions de principes sont exposées dans un article venant de la Suède (Chronique). La Rédaction

Lothar Götz

Geboren 1925 in Karlsruhe. Studium an der Technischen Hochschule Karlsruhe 1946-1950. 1950-1953 Leiter der Bauabteilung für Süddeutschland der BP Benzin- und Petroleum AG. 1953 bis 1961 Assistent am Lehrstuhl Prof. Eiermann in Karlsruhe. Seit 1955 eigenes Büro. Mitglied des BDA und DWB. Zahlreiche Publikationen.

Wichtigste Bauten:

Tankstelle am Hauptbahnhof in Wiesbaden 1953, Neubau der Fleischereinnung in Heidelberg 1956, Neubau eines Schwestern- und Personalgebäudes in Heidelberg 1959-1961, Wohnhaus Ammann in Heidelberg 1962.



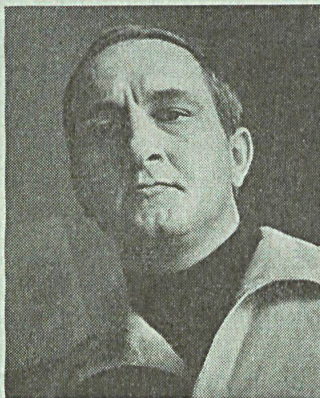
Our Issue, March 1963

We are concerned in the present issue with the problems of apartment houses and of homes for the aged. Most of the multi-storey apartment houses shown here are of pre-fabricated elements, this being an increasingly widespread construction method. At the present time there are, not only in France and Holland but also in Germany, a large number of pre-fab parts factories working with concrete, which are gradually superseding the traditional (basically medieval) method of brick construction (element dimensions: 25x12x9 cm) - e.g., in the construction of residences in Wolfsburg, where there is an especially great backlog of demand.

France is often the pioneer and experimenter in this field, countries like Holland, Germany and the Scandinavian states tending to be the perfecters and beneficiaries of French developments.

In Switzerland unfortunately no noteworthy experiments in this direction have been made, or - as in the case of a large Zurich company - have met with failure and run aground on the resistance put up by construction workers.

The home for the aged has only recently become a recognized architectural assignment, owing to the rapid proportional increase of the aged in the populations of all the advanced countries. The human life span has thanks to medical science been extended by around 30 years within two centuries. This entails grave problems. Scandinavia is in the lead in this sector; the Old Age and Survivors Insurance Scheme is a milestone in the social welfare legislation of Switzerland, giving rise to special housing and building problems. We present here some German and Swiss projects. The basic questions involved are elucidated by an article on the subject from Sweden (Chronicle). The Editors



Carlfried Mutschler

Geboren 1926 in Mannheim. Studium an der Technischen Hochschule Karlsruhe 1947-1951. Diplom bei Prof. E. Eiermann. Mitarbeit bei Lange + Mitzlaff, Mannheim. Lehrtätigkeit im Entwurf-Seminar Prof. Linde. Eigenes Büro seit 1953. Mitglied des BDA und DWB. Auszeichnungen bei »Vorbildliche Bauten in Hessen 1955«.

Wichtigste Bauten:

Kantine Adox-Foto, Frankfurt 1953/54, Verwaltung und Werkhalle Daimler-Benz, Heidelberg 1954/55, Finanzamt Villingen 1958/59, Volksschule Kirrlach 1959/60, Gemeindezentrum Mannheim-Pfingsberg 1960-1962, Volksschule Mannheim 1962/63, Südasien-Institut Universität Heidelberg z. Z. in Arbeit, Industriebauten, Wohnhäuser.

Inhaltsverzeichnis

	Am Rande	
	Fünf Fragen an Le Corbusier	95-97
	Wohnblöcke an der Avenue de Bel-Air in Genf	98-100
	Wohnhäuser in Thônex bei Genf	101-103
	Überbauung Loughborough Road Estate, Lambeth, London	104-107
	Wohnquartier Villa Bernabò Brea in Genua	108-109
	Wohnhochhaus in Arbon	110-113
	Wohnhochhaus in Wolfsburg	114-115
	Miethaus in Solothurn	116-118
	Schwestern- und Personalgebäude in Heidelberg	119-121
	Projekt für ein Altersheim in Aesch	122-123
	Altersheim und Mutterhaus für evangelische Kinderschwestern in Mannheim-Lindenhof	124-126
	Gärten von SOM	127-130
	Projekt der Brucknerhalle in Linz	131-134
	Chronik / Konstruktionsblätter	
Groupe 6, Genf		
Dom + Maurice, Genf		
London County Council, London		
L. C. Daneri, L. Grossi-Bianchi, G. Zappa, Genua		
G. P. Dubois, Zürich		
Dieter Oesterlen, Hannover-Braunschweig		
Alix Kaenel, Solothurn		
Lothar Götz, Heidelberg-Karlsruhe		
Hans Peter Baur, Basel		
Carlfried Mutschler, Mannheim		
Skidmore †, Owings und Merrill, New York-Chicago		
Kaija und Heikki Sirén, Helsinki		